

Schorndorf, 11. Januar 2019

**Rede OB Matthias Klopfer zum Neujahrsempfang 2019**

– *Es gilt das gesprochene Wort* –

Lieber Ehrenbürger Karl-Otto Völker, liebe Ehrengäste,  
liebe Schorndorferinnen und Schorndorfer,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum traditionellen Auftakt in das neue Jahr hier in der Barbara-Künkelin-Halle und sage besten Dank, auch im Namen meiner Frau, für die vielen guten Wünsche, die Sie uns gerade zugesprochen haben. Auch wir wünschen Ihnen ein gutes, gesundes, erfolgreiches und friedliches Jahr 2019.

**Die Remstal Gartenschau 2019 –  
unendliche Freude, dass wir mitfeiern können**

Dieses Mal ein etwas anderer Neujahrsempfang. Denn uns erwartet ein ganz besonderes Jahr: das Gartenschaujahr. Dank an Albrecht Meincke, Chorleiter Sotto Voce vom Liederkranz Weiler e.V. und die Verstärkung durch Sotto Voce im Publikum. Das Offene Singen ist nur eine von tausenden Veranstaltungen im Remstal und nur eine von vielen Möglichkeiten, bei der Gartenschau mitzumachen und ein Teil davon zu werden.

Freuen Sie sich schon heute auf: 24 Stunden- und 12 Stundenwanderung, die „Nacht der Museen“, den Remstal-Marathon, die Kochduelle, die Nacht der Kirchen und die Heimattage in Winnenden. Allen hauptamtlichen sowie ehrenamtlichen Beteiligten und Mitwirkenden an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

In dem Video haben Sie unsere und die Gmünder Baustellen gesehen. Unsere Erlebnisgärten und Gartenschauflächen werden großartig. Noch 119 Tage bis zur großen Eröffnung. Ich freue mich auf 164 Tage Remstal pur.

So sehr, dass meine Frau und ich vom 10. Mai bis 20. Oktober nicht in den Urlaub gehen, sondern am Wochenende immer wieder „Remstal-Urlaub“ machen. Und dann auch in Essingen, Schwäbisch Gmünd oder Remseck übernachten. Früher war es für viele Stuttgarter normal, im Welzheimer Wald Urlaub zu machen – vielleicht ist es ja sogar erholsamer, als stundenlang im Stau zu stehen oder sich über Verspätungen und Flugausfälle bei den Ferienfliegern zu ärgern.

Mit der bundesweit ersten interkommunalen Gartenschau haben wir wahre Geschichte geschrieben:

- Niemals zuvor wurde eine Gartenschau entlang eines kompletten Flusslaufs realisiert.
- 16 Kommunen werden zu Gastgebern
- aus einer ganzen Region wird ein 80 km langer Garten, vom Rems-Ursprung in Essingen bis nach Remseck, wo die Rems in den Neckar mündet.

Herzlichen Dank dem gesamten Team der Remstal Gartenschau GmbH,  
an der Spitze mein Kollege Thorsten Englert.

Und eines kann ich Ihnen sagen: Es gibt leichtere Aufgaben, als sich mit 16 Bürgermeisterkollegen, drei Landräten, dem Vorsitzenden des Verbandes Region Stuttgart, dem Land Baden-Württemberg und der Fördergesellschaft auf eine gemeinsame Gartenschau zu verständigen. Kompliment!

Uns muss keiner mehr etwas über die Herausforderungen und Chancen der interkommunalen Zusammenarbeit berichten. Das Vertrauen, das jetzt im Remstal entstanden ist, ist das eigentlich Wertvolle dieser Gartenschau. Vielen Dank aber vor allem den vielen tausenden ehrenamtlichen Gartenschau-Mitmachern. Jeder einzelne von uns 350.000 Remstälern ist ein einzigartiger Gartenschau-Botschafter. Und für uns in Schorndorf sollte das Motto meines Gmünder OB-Kollegen Richard Arnold für 2019 ebenfalls Leitmotto sein: *„Alles, was sich bewegt, wird begrüßt. Alles, was sich nicht bewegt, wird geputzt und poliert.“* Und das gilt für das gesamte Remstal.

Unsere gemeinsamen Ziele: Naherholungsgebiet Nummer 1 der Region Stuttgart werden und das Remstal als Tourismus-, Genuss- und Erlebnisregion sowie dauerhaft als Marke zu etablieren. Meine Vision: Wenn in Zukunft einer von uns in Deutschland gefragt wird, wo wir wohnen, antworten wir: im Remstal. Und jeder weiß dann, wo das ist. Und die Antwort im Ausland ist in Zukunft: in der Region Stuttgart, im Remstal.

Und wir wollen den Wirtschaftsstandort Remstal stärken. Im Wettbewerb um die besten Köpfe, die besten Unternehmen müssen wir die Marke Remstal stärken. Und ich bin mir sicher, es wird gelingen. Ich freue mich sehr auf die Remstal Gartenschau und ich bin mir sicher, dass wir die Früchte auch in den Jahren und Jahrzehnten danach noch ernten werden. Doch jetzt will ich Sie erst noch begeistern für das Jahr 2019 und Sie einladen, das Remstal in seiner ganzen Länge zu genießen.

Die Remstalkommunen haben ihre Parkanlagen aufgewertet und neugestaltet wie zum Beispiel den Schlosspark in Essingen. Es gibt eintrittspflichtige Erlebnisgärten in Schwäbisch Gmünd und Schorndorf mit Ausstellungsflächen, Schaugärten, Blumenhallen, hunderten von Veranstaltungen.

Wer hat denn bereits eine RemstalCard? Auch heute Abend haben Sie Gelegenheit im Foyer welche zu kaufen. In Schorndorf haben wir schon fast 10.000 Karten verkauft, im Remstal bald 40.000! Wir müssen schon jetzt zusätzliche MarcoPolo-Reiseführer und Bonusbücher nachbestellen.

An dieser Stelle bedanke ich mich sehr herzlich bei allen Sponsoren, stellvertretend bei unseren wichtigsten: den Stadtwerken, der Stadtbau, der Kreissparkasse, der Firma Stihl, der Volksbank, der Firma Frech.

#### **Vor Jahren noch unvorstellbar, heute Realität:**

#### **Die Rems wird über das gesamte Tal erlebbar und ökologisch aufgewertet**

Selbst wenn einige immer am Sinn der Remstal Gartenschau zweifeln sollten, sage ich als Vorsitzender des Wasserverbandes Rems sehr selbstbewusst: Alleine die Renaturierungsmaßnahmen rechtfertigen dieses einzigartige Projekt. Die Rems wird als erlebbare Flusslandschaft in den Fokus gerückt. Genießen Sie eine Kanufahrt zwischen Weinstadt und Waiblingen oder verbringen Sie Zeit

mit Ihrer Familie an den neuen Remsstränden und Wasserspielplätzen. Lernen Sie die Rems genauer kennen, auf einer der spannenden Exkursionen unserer ausgebildeten Gewässerführer.

### **Unendlicher Raum für Bewegung: aktiv unterwegs mit dem Rad und beim Wandern**

Freuen Sie sich auf einen deutlich verbesserten Remstal-Radweg von der Römerstadt Aalen bis nach Remseck und einen „Drei-Gartenschauen-Radweg“, der die Gartenschau in Wassertrüdingen im Osten mit der Remstal Gartenschau in der Mitte und der Bundesgartenschau in Heilbronn verbindet.

Pünktlich zur Remstal Gartenschau wird der RemstalWeg eröffnet, 220 km lang, auf den Höhen des Remstales, zusätzlich gibt es 60 lokale Rundwanderwege und 6 ausgezeichnete Qualitätswanderwege.

### **Was wäre das Remstal ohne den Weinbau?**

Seit mehr als 900 Jahren wird im Remstal Wein angebaut. Weinerlebnis-führungen durch zertifizierte Weinerlebnisleiter, unterhaltsam und informativ, werden in allen Weinbaugemeinden angeboten. Der Schauweinberg in Remshalden Grunbach mit mehr als 100 verschiedenen Rebsorten zeigt die Vielfalt.

### **Unendlicher Genuss im Remstal**

Die Schönheit und Vielfalt unseres Remstals kann man genießen und schmecken. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit unseren Gastronomen und Winzern. Es gibt eine Genusssedition mit regionalen Produkten. Weiß-, Rot-, Rosé, Apfel-Birnen-Secco, alkoholfreie Apfel-Quitten-Secco. Der Rotwein und der alkoholfreie Secco werden anschließend beim Empfang ausgeschenkt.

Machen Sie eine Tour mit dem Genuss-Bus, Start am Bahnhof in Weinstadt-Endersbach. Die Tour „Rems-Total“ ist der Geheimtipp unseres Geschäftsführers Thorsten Englert – und er muss es wissen. Einen Tag lang geht es von der Quelle bis zur Mündung, das Remstal in seiner ganzen Vielfalt. Übrigens: Die Remstal Route feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen.

### **Unendlicher Raum für Kultur – Kunst trifft Natur**

16 namhafte Architekten aus ganz Deutschland haben 16 ganz individuelle Landmarken für die Gartenschau-Kommunen entworfen. Ein Hochzeitshaus in Plüderhausen, die Freiheitsstatue in Mögglingen, Badehäuschen in Remseck. In Schorndorf kommt am Grafenberg ein Prisma, entworfen von Schneider & Schumacher aus Frankfurt.

Und in Schorndorf freuen wir uns auf das Kunstprojekt mit vielen hundert Daimlerfiguren in Gold, Grau und Blau des renommierten Künstlers Ottmar Hörl. Im Foyer können Sie sich informieren und sich schon heute Ihren persönlichen Gottlieb reservieren.

### **Meine persönlichen Schorndorfer Gartenschau-Highlights:**

- Schlosspark, mit der Blumenhalle, gestaltet durch Milla und Partner und die Floristen
- Stadtpark, mit der Freiluft-Küche
- Grafenberg, mit der neuen Aussichtsplattform und dem Prisma
- Sportpark, mit dem neuen Bürgergarten
- Baurenwasen, mit den Sitzmöglichkeiten an der Rems

Entdecken auch Sie Ihre Lieblingsplätze! Doch jetzt genug geschwärmt von der Remstal Gartenschau 2019, die meisten sind sicherlich in gleicher Vorfreude wie ich. Und freuen sich, dass manche Projekte jetzt umgesetzt werden konnten, die ansonsten noch länger gedauert hätten.

Wie das neue Parkleitsystem, die Fassadensanierungen in der Weststadt und die Sanierung der historischen Kindergärten in der Burgstraße oder die Sanierung der Bahnofsunterführung.

Und ich freue mich, dass manche Diskussionen anschließend mit neuen Erfahrungen geführt werden können. Zum Beispiel, wenn es um die Gestaltung des Unteren Marktplatzes geht und die Frage, ob dort in Zukunft Autos noch parken sollen. Alles positive Begleiterscheinungen der Gartenschau.

Im zurückliegenden Jahr haben wir vieles auf den Weg gebracht, worüber ich lange und ausführlich berichten könnte: die Eröffnung des Burg-Gymnasiums, die Planungen zu den Kindergartenneubauten, 70 Mio. Euro Investitionen in die Zukunft unserer Kinder, die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan und und und. All dies können und konnten Sie im Jahresrückblick in Schorndorf Aktuell oder online nachlesen.

Der Neujahrsempfang ist traditionell die Gelegenheit, einen Ausblick auf bevorstehende Herausforderungen und Aufgaben zu geben. Und so beschäftigen mich und uns aktuell die Herausforderungen in der Pflege und der Digitalisierung.

### **Pflege und Digitalisierung – zentrale Herausforderungen für 2019**

Sie haben sich sicherlich gefragt, warum der OB zu Beginn mit einem lustigen Tandem auf die Bühne geradelt ist. Nicht nur, damit ich gemeinschaftlich mit Remsi radeln kann. Das Johanniterstift in Plochingen hat dieses im Einsatz und ermöglicht damit älteren Menschen die Teilhabe am Radfahren und am Leben in der Stadt. Und damit das schöne Erlebnis von Wind in den Haaren. Das Gefühl von Freiheit zu erleben.

Im vergangenen Jahr wurden über 80 Fahrten mit diesem Rad durchgeführt. Wäre schön, wenn wir auch in unserer Stadt ein solches Rad hätten. Vielleicht können wir es gemeinsam finanzieren? Ich bin gerne persönlich mit einer größeren Spende dabei, vielleicht auch ein Projekt für die Bürgerstiftung? Ich habe Ihnen das Tandem aus unterschiedlichen Gründen mitgebracht:

Einmal um zu zeigen, wie Teilhabe möglich ist, und zweitens um auf eines unserer Schwerpunktthemen sprechen zu kommen: das Thema Pflege.

Aktuell erleben wir einen Pflegenotstand. Es ist fünf vor zwölf. Manche sagen auch, es sei schon fünf nach zwölf. Doch noch können wir reagieren. Deshalb hatte ich noch im Dezember zum Pflegegipfel eingeladen. Eine junge Frau schilderte den dramatischen Fall ihres Onkels, der als Schorndorfer den nächsten freien Pflegeplatz im 70 km entfernten Merklingen bei Ulm erhalten sollte. Die Wartelisten sind lang, Kurzzeitpflegeplätze zu bekommen fast ein Ding der Unmöglichkeit. Auch in der Tagespflege und bei den ambulanten Diensten wird es eng.

Es fehlt den Einrichtungen an Personal.

Teilweise gäbe es sogar freie Plätze,  
aber aufgrund des fehlenden Personals  
dürfen die Plätze nicht angeboten werden.

Auch sind die konkreten Bedarfszahlen nicht bekannt.

Der Pflegeplan des Kreises ist zu optimistisch formuliert und verzerrt die Realität.

Was können die Kommunen nun machen?

- Erstens: Bewusstsein schaffen, das Problem benennen, Verbündete suchen.
- Zweitens: aktive Stadtentwicklung betreiben, neue Pflegeheime, aber auch ambulante Formen und neue Möglichkeiten wie Pflege-WGs unterstützen.
- Drittens: Wohnungen für Mitarbeiter im Pflegebereich anbieten.  
Wir haben bereits mit unserer städtischen Tochter, der Stadtbau Schorndorf GmbH ein kleines Programm auf die Beine gestellt, das knapp 20 Wohnungen ausschließlich für Pflegepersonal vorsieht. Und das neben all den anderen großen und kleinen Projekten, die die Stadtbau aktuell vorantreibt.  
Gut, dass wir diese städtische Tochter haben, die in den kommenden Jahren hunderte von preiswerten Wohnungen bauen wird.
- Viertens: das Pflegepersonal bei der Kinderbetreuung zu unterstützen.
- Fünftens: pflegende Angehörige, die noch immer die Hauptlast der Pflege tragen, zu begleiten und zu unterstützen.
- Sechstens: für die vielen Pflegekräfte, die aus Osteuropa oft für mehrere Monate in den Familien leben und arbeiten, eine Anlaufstelle zu schaffen und ihnen zu vermitteln, dass sie nicht nur billige Arbeitskräfte sind, sondern Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.  
Das wird nicht leicht sein, denn wir kennen nicht einmal die Zahl der Pflegekräfte, die bei uns arbeiten.  
Aber das darf kein Grund sein, die Hände in den Schoß zu legen.

Auch in der großen Politik wünsche ich mir mehr Augenmerk auf dieses Thema. Für mich ist es ein gesellschaftspolitischer Skandal, dass eine Pflegekraft nachts alleine für 45 Menschen zuständig ist und tagsüber keine Zeit hat, um sich einfach einmal ans Bett zu setzen oder einem Sterbenden die Hand zu halten.

### **Demographischer Wandel:**

Wir sind konfrontiert mit der steigenden Zahl älterer Menschen, mit zurückgehenden Zahlen der Berufstätigen. Sind Zuwanderung und Digitalisierung die Lösung? Wie können wir trotz demografischem Wandel unser Versorgungs- und Gesundheitssystem aufrechterhalten? Bislang lautet die Antwort vor allem, Fachkräfte aus dem Ausland nach Deutschland zu holen. Ich will das Thema heute nicht weiter vertiefen, aber ist es eigentlich eine verantwortliche Politik, teuer ausgebildete Fachkräfte abzuwerben, die in ihren Heimatländern dann im Gesundheits- und Pflegesystem fehlen? Was kann uns modernste Technik abnehmen und wo kann diese unseren Alltag erleichtern?

Ein Teil der Lösung könnten, so ist zu lesen, Roboter sein, die Pflegekräfte unterstützen. Anlässlich des Wissenschaftsjahres 2018 wurde „Pepper“, der Pflegeroboter, vorgestellt. Das Beispiel zeigt: die Welt der Robotik und Künstlichen Intelligenz entwickelt sich rasant. Und was heute noch nach absoluter Zukunftsmusik klingt, ist schon bald Realität. *„Die Welt verändert sich mit immer höherer Geschwindigkeit, seit Menschen, Geräte und Informationen zunehmend miteinander verbunden werden“*, so Stephen Hawking. Vor allem auch in der Medizin steht eine Revolution bevor. Ein Experte der Stanford-Universität bringt es zugespitzt auf den Punkt: *„Bald werden wir Angst haben, die Diagnose einem Arzt zu überlassen“*. So entdecken schon heute Maschinen Krebs auf der Haut besser als Menschen. Das sind nur einige wenige Beispiele, die aber zeigen, dass damit auch schnelles und stabiles Internet immer wichtiger werden. In allen Lebensbereichen. Auch hier in Schorndorf.

### **Breitband- und 5G-Ausbau – Infrastruktur für die Zukunft schaffen**

Um die Zukunft unserer Stadt zu sichern, im Wettbewerb um Unternehmen, müssen wir in den Breitband- und Mobilfunkausbau investieren. Bis jetzt ist unser Mobilfunknetz löchrig wie ein Schweizer Käse. In Teilen der Stadt gibt es nicht einmal 3G. Unfassbar. Ich werde deshalb in den kommenden Wochen zu einem Mobilfunkgipfel einladen und bin mit unserem MdB Dr. Joachim Pfeiffer hierzu schon in Gesprächen. Bevor wir von 5G träumen, das einhundert Mal so schnell ist wie 4G, sollten wir für 2019 und 2020 endlich eine vernünftige Versorgung mit 4G hinbekommen! Da lesen wir seit Monaten, dass der 5G-Ausbau vorangetrieben werden soll, aber zuvor wurde nicht einmal die ausgereifte Technik flächendeckend angeboten. Deutschland steht im Mobilfunkausbau hinter Albanien – ein Skandal und klares Marktversagen. „Teuer und schlechte Qualität“, das ist der Mobilfunk in Deutschland. Notwendig für den Ausbau mit 5G – eine der Grundvoraussetzungen für autonomes Fahren – sind flächendeckend schnelle Glasfasernetze. In der ganzen Stadt. Dafür brauchen wir viele, viele neue Antennenstandorte, die mit Glasfaser angebunden sind. Wir werden deshalb jede dritte Straßenlaterne mit Glasfaser anbinden.

Beim Breitbandausbau sieht es aktuell noch schlechter aus als beim Mobilfunk. Nur 2,3 Prozent aller stationären Breitbandanschlüsse in Deutschland waren im Dezember 2017 mit einem Glasfaserkabel verbunden. Fast nirgendwo in den Industriestaaten ist der Glasfaseranteil derart niedrig. Absolute Weltspitze sind Korea (77 Prozent) oder Litauen (71 Prozent). In Deutschland kommt der Ausbau bislang nur sehr schleppend voran.

### **Wir haben den Mut, neue Wege zu gehen**

Fast 60 Millionen Euro investieren die Stadtwerke Schorndorf in den kommenden Jahren in das Glasfaser- und Stromnetz. Damit schaffen wir zugleich die Voraussetzungen, dass in den kommenden Jahren Tausende Elektrofahrzeuge geladen werden können. Bis 2028 soll der Ausbau in Schorndorf und den Teilorten abgeschlossen sein. Bis zur letzten Milchkanne. Diese Investitionen stellen uns vor große Herausforderungen, sie sind aus unserer Sicht aber unerlässlich. Denn nur so können wir langfristig den Industrie- und Wohnstandort Schorndorf sichern.

Ich bin sehr froh, dass wir mit unserem starken Partner, den Stadtwerken, die Möglichkeit haben und diese beiden zentralen Themen – Breitband und Elektromobilität - der kommunalen Daseinsvorsorge zusammendenken. Und damit die Weichen für eine gute Zukunft stellen. Und wir selbst entscheiden können, wie der richtige Weg aussieht. Wie unsere Vorfahren vor mehr als 150 Jahren mit dem Bau der Remsbahn die Voraussetzungen für die Industrialisierung des Remstals geschaffen haben. Oder vor über 100 Jahren die Elektrizitätsversorgung aufgebaut wurde. Mutige, richtungsweisende Entscheidungen.

### **Zukunft der Mobilität gestalten**

Verzweifeln könnte ich in Deutschland teilweise an unserer Regelungswut, auch an unserer Trägheit. Ich habe ab und zu den Eindruck, wir sind eine satte Gesellschaft, in der am besten alles so bleiben soll, wie es ist. In der ganzen Welt kamen 2018 Elektroroller auf die Straße. Außer in Deutschland. In Wien gab es eine unkomplizierte Verwaltungsentscheidung, dass Elektroroller wie Fahrräder behandelt werden.

Auch Daimler hat das Potenzial erkannt und investiert in diese Zukunftsmobilität. Oder die Sindelfinger Firma Fele mit ihrer neuen Marke „Yorks“, von der dieser E-Roller ist. Mit Akku-Technologie aus Schorndorf, von der Firma Akkupower! In Deutschland soll ein Mofaführerschein notwendig sein. Das Bundesverkehrsministerium arbeitet an einer Verordnung, mehrere dutzend Seiten lang. Nicht zu glauben. Wenn wir so weitermachen, gefährden wir die Zukunft unseres Landes. Dann haben andere Länder die Zukunftsunternehmen. Und vor allem die Macht über die Daten, das eigentliche Kapital der Zukunft.

Das Auto wird in Zukunft zum „Smartphone auf Rädern“, da sind sich alle Experten einig. Und nicht umsonst präsentieren die großen Autohersteller ihre Neuentwicklungen gerade auf der „CES“ in Las Vegas, der weltweit größten Fachmesse für Unterhaltungselektronik.

In Bruchsal wird der „Volocopter“ entwickelt, die Firma ist weltweit führend. Ein Lufttaxi, Mischung aus Drohne und Hubschrauber, elektrisch betrieben, autonom fliegend. Solche Innovationen müssen in Deutschland, in der Region Stuttgart getestet und zur Marktreife gebracht werden, damit anschließend die Wertschöpfung hier bei uns stattfindet. Bei aller Technikbegeisterung gilt aber: Die richtigen Fragen stellen können nur Menschen. Zum Beispiel: Was ist eigentlich das Stauproblem? Zu viele Autos? Zu wenige Straßen? Oder unnötige Mobilität? Der Algorithmus wird darauf keine Antworten finden. Das ist Aufgabe der Politik.

### **Superwahltag am 26. Mai 2019**

Im Mai wählen wir einen neuen Gemeinderat, gleichzeitig die Ortschafts-, Kreistags- und Regionalräte und unsere Vertreter in Brüssel. Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Mitgliedern des Gemeinderates und den Ortsvorstehern für die sehr gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit in der zu Ende gehenden Amtszeit. Ich hoffe, dass wir den guten Weg des Miteinanders auch in den kommenden fünf Jahren gemeinsam gehen können. Das Ringen um der Stadt Bestes ist anstrengend, keine Frage. Nicht jeder ist mit allen Entscheidungen einverstanden. Ich auch nicht immer. Aber bei wichtigen Entscheidungen haben wir immer sehr große Übereinstimmungen. Dies zeigte sich bei der einstimmigen Verabschiedung des Haushaltes 2019, unserer ambitionierten Wohnungsbaustrategie oder dem Ausbau der Breitbandinfrastruktur. Die 32 gewählten Stadträtinnen und Stadträte haben an dem Erfolg unserer Stadt maßgeblichen Anteil. Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Verwaltung, unseren Unternehmen, den Schulen, den Kirchen und Vereinen sage ich Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für Ihre Arbeit für das Gemeinwohl in unserer Stadt.

Um unser Gemeinwohl und unsere Zukunft geht es auch bei der Europawahl, die ebenfalls am 26. Mai stattfindet. Europa, so hat man den Eindruck, befindet sich in einer Dauerkrise. Der anstehende Brexit, der Rechtsruck in vielen Ländern, die Einschränkungen der Pressefreiheit in Ländern Osteuropas. Der europäische Wertekonsens, der jahrzehntelang getragen hat, wird zunehmend in Frage gestellt. Antidemokraten werden lauter und lauter. Antisemiten, Rassisten, Rechtsradikale beherrschen oft die Schlagzeilen. Um diesen wirkungsvoll entgegenzutreten zu können, brauchen wir echte Debatten, politischen Streit, der mit Wertschätzung vor der Position des anderen geführt wird. Was wir nicht brauchen, sind Sündenböcke, Vorurteile. Wir brauchen Differenzierung, klare Analysen, komplexe Antworten in einer globalen Welt. Was wir nicht brauchen, sind die einfachen Antworten und fake news.

Dazu muss jeder Bürger am Smartphone den eigenen Verstand einschalten, damit zwischen Fakten und Fiktionen, zwischen politischem Argument und verschwörerischer Propaganda unterschieden werden kann. Ich vertraue darauf, dass in unserer Stadt dieser europäische Wertekompass weiterhin Grundlage unseres Zusammenlebens ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2019. Mit Mut zu klarer Haltung. Lassen Sie uns mit Zuversicht in das neue Jahr starten. Wir haben alle Chancen, unsere Zukunft positiv zu gestalten. Glaube versetzt Berge. Ich glaube an unsere Kraft zur Veränderung in Schorndorf – wenn wir zusammenhalten. Vielen Dank.

Sie sehen nun unseren brandneuen Gartenschau-Kinosport, der ab 24. Januar im Traumpalast Kino zu sehen sein wird.

### **Ehrungen 2019**

Wir kommen nun zu den traditionellen Ehrungen mit städtischen Auszeichnungen im Rahmen unseres Neujahrsempfangs. Auch hier starte ich mit einer besonderen Ehrung.

#### **Eine Ehrung im Zeichen von Zivilcourage.**

Ich erzähle ihnen hierzu kurz um was es sich handelt, bevor ich die junge Lebensretterin zu mir nach vorne bitten darf. Am 16. Mai 2018 wollte Steffen Riesner nahe des Waldes in Oberberken sein Holz machen. Und dann geschah es: Die Baumstämme kamen ins Rollen. Es blieb ihm keine Zeit sich in Sicherheit zu bringen und er wurde unter mehr als 10 Baumstämmen begraben. Mit zwei Händen konnte er gerade einen Stamm etwas anheben, sodass ihm das Atmen möglich war.

Horrorvorstellung. Ihm blieb keine andere Möglichkeit als um Hilfe zu rufen. Mindestens 30 Minuten lang rief er um Hilfe. Zwischendurch finge es auch noch an zu regnen und zu gewittern. Kein Mensch war mehr im Wald unterwegs. Das Unfallopfer stand kurz vor einer Unterkühlung. Er hatte Glück, dass die in etwa 800 Meter Luftlinie entfernte Julia Beck seine Hilferufe wahrnahm und Hilfe verständigte. Weitere 30 Minuten dauerte dann die finale Rettung. Ein herzliches Dankeschön an die Freiwillige Feuerwehr Oberberken und Schorndorf, die hervorragende Rettungsarbeit leisteten.

Ich bitte nun Julia Beck aus Schorndorf-Oberberken zu mir nach vorne, ihr ist es zu verdanken, dass Steffen Riesner rechtzeitig gefunden und gerettet werden konnte! Für ihren couragierten Einsatz verleihe ich Julia Beck die Daimlermedaille der Stadt Schorndorf

Beim Tag des Ehrenamts am vergangenen 5. Dezember hatte ich es schon erwähnt: Ich bin überzeugt, dass das bürgerschaftliche Engagement unsere moderne Gesellschaft zusammenhält. Menschlichkeit, Solidarität und gegenseitige Fürsorge haben im Ehrenamt eine besondere Bedeutung. Es liegt an uns, wie unsere Stadt von Morgen aussieht. Durch unser Verhalten setzen wir Zeichen. Durch Ihr Engagement setzen Sie Zeichen. Stellvertretend für die vielen hunderten Ehrenamtlichen ob bei der Feuerwehr, DLRG, THW, DRK, in den Vereinen, Kirchen und sonstigen Organisationen sage ich heute: Vielen Dank dafür. Auch für die Ehrungen haben wir uns ein etwas anderes, besonderes Format heute Abend einfallen lassen. Sie sehen nun rührende, authentische und emotionale Aufnahmen unserer Schorndorfer Geehrten. Ganz besondere Menschen und die verschiedensten Einsatzgebiete. Menschen wie Sie, die sich mit so viel Herzblut für unsere Stadt einsetzen, machen den Unterschied und unsere Stadt damit so besonders. Nach den jeweiligen Videoclips, die wir in Blöcken abspielen, bitte ich die gezeigten Personen zu mir nach vorne auf die Vorbühne. Film ab!

**Daimlermedaille: Wegewarte des Schwäbischen Albvereins:**

**Hanke Hemeling und Günter Braun**

Sie und ihr achtköpfiges Team leisten einen großen Anteil über 160 km Wanderwege für Wanderbegeisterte und unsere Besucherinnen und Besucher instand zu halten und zu pflegen. Und dabei kümmern Sie sich um jede Arbeit, die anfallen kann: Erneuerung von Beschilderungen aber auch die Wege wieder begehbar zu machen, indem Sie den ein oder anderen Grünschnitt leisten. Auch während unserer Gartenschau und darüber hinaus unverzichtbar. Besten Dank. Für jahrzehntelanges Engagement und die Wahrung eines attraktiven Tourismus- und Freizeitangebots unserer Wanderwege im Einklang mit der Natur überreiche ich Ihnen die Daimlermedaille der Stadt Schorndorf.

**Daimlermedaille: Verein der Freunde der Rems-Murr-Klinik Schorndorf**

**der Vorsitzende Dr. Wolfgang Weigold**

Er ist nicht nur Mitbegründer des Vereins der Freunde der Rems-Murr-Klinik Schorndorf. Vielmehr hat Dr. Weigold sein Leben den Patientinnen und Patienten und der Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger gewidmet und das Krankenhauswesen im Rems-Murr-Kreis maßgeblich mitgestaltet. Für sein Engagement in Kombination von Kommunalpolitik, Vereinsleben und Ehrenamt wurde ihm 2012 bereits das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Von ihm stammt der starke Satz: „Man kann in 24 Stunden sehr viel tun!“ Und das beweist er immer noch. Heute ehren wir ihn stellvertretend für alle Mitglieder des Vereins der Freunde der Rems-Murr-Klinik. Seit Bestehen des Vereins wurden mehr als 770.000 Euro an Spenden gesammelt. Investiert wurden damit unter anderem Mitarbeiter-Fortbildungen, die Schlaganfallstation, neue Möbel für den Aufenthaltsbereich, die Einrichtung des „Raums des Abschieds“, das Schlaflabor, Monitoranlagen der Schlaganfallstation, ein Hämo-infiltrationsgerät, die Möblierung der Chemotherapieabteilung, die therapeutisch-künstlerische Ausgestaltung der Schlaganfallstation und Sitzmöbel der Frauenklinik Schorndorf. Ein großartiger Beitrag zur Ausstattung und zum Erhalt des Krankenhauses. Hierfür überreiche ich Ihnen die Daimlermedaille.

**Städtische Verdienstmedaille in Silber: Anne Lingel**

Anne Lingel ist mehr als vielseitig und jahrzehntelang in der katholischen Kirchengemeinde engagiert: im Chor, als Notenwart, Schriftführerin, als Organisatorin von Veranstaltungen, als Kommunionhelferin, als Mitglied im Kirchengemeinderat und und und. Bedanken will ich mich bei Anne Lingel aber auch für Ihr jahrelanges Engagement im Arbeitskreis Asyl. 2015 war sie eine der tragenden Säulen in der Flüchtlingsarbeit. Wo sie nur konnte hat sie sich für geflüchtete Menschen und Familien eingesetzt und das zu jeder Tages- und Nachtzeit. Auch im Zentrum für internationale Begegnungen ist sie im Einsatz. Für Ihr vielseitiges Engagement in der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist aber auch in der Arbeit mit geflüchteten Menschen und deren Integration in unsere Gesellschaft verleihe ich Ihnen die städtische Verdienstmedaille in Silber.

### **Städtische Verdienstmedaille in Silber: Annegret Scherz-Dollmann**

Seit fast zwei Jahrzehnten ist Annegret Scherz-Dollmann engagiert im Kirchengemeinderat der Evang. Versöhnungskirche. Auch sie ist vielfältig engagiert: im Kindergartenausschuss, im Gebetskreis für Kranke, Konfirmandenbegleitung, Initiatorin des christlich-muslimischen Frauenfrühstücks. Sie ist 2. Vorsitzende des Gesamtkirchengemeinderates der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Schorndorf und Mitglied im Vorstand des Kirchbauvereins Stadtkirche. Auch ist sie Vorsitzende des Förderkreises Diakonie. Annegret Scherz-Dollmann setzt sich, wie Anne Lingel, ebenfalls stark für geflüchtete Menschen ein und hilft ihnen in unserer Gesellschaft anzukommen. Auch in der Flüchtlingsarbeit im Zentrum für Internationale Begegnung ist sie vielseitig engagiert. Für Ihr vielseitiges Engagement in der evangelischen Kirchengemeinde sowie in der Arbeit mit geflüchteten Menschen und deren Integration in unsere Gesellschaft verleihe ich Ihnen die städtische Verdienstmedaille in Silber.

### **Städtische Verdienstmedaille in Gold: Gaby Schramm**

Seit über dreißig Jahren ist Gaby Schramm Mitglied im TSV Schornbach. Dort hat sie die unterschiedlichsten Aufgaben übernommen. Ob als Schriftführerin, Hauptkassiererin oder Mitglied im Vorstand. Besonders zu würdigen ist ihre Leistung beim Aufbau und Betrieb einer eigenen Vereinsgeschäftsstelle. Diese Geschäftsstelle hat über zehn Jahre geleitet und die Leitung dann erneut ab 2015 übernommen. Sie vertritt den TSV Schornbach in der ARGE Schornbacher Vereine hat zusätzlich die Abteilungsleitung Gymnastik übernommen. Für dieses langjährige Engagement im Verein und Breitensport verleihe ich Ihnen die städtische Verdienstmedaille in Gold.

### **Städtische Verdienstmedaille in Gold: Renate Weidmann**

Seit Mitte der 90iger Jahre ist Renate Weidmann aktiv in der Kulturgruppe Oberberken. Knapp 20 Jahre war sie Vorsitzende der Kulturgruppe und unterstützt diese unverändert weiterhin Rat und Tat. Mit der Auswahl von anspruchsvollen und zugleich beim Publikum beliebten Programmpunkten hat sie die Kulturgruppe maßgeblich geprägt und stetig weiterentwickelt. So bietet die Kulturgruppe ein vielfältiges kulturelles Angebot mit rund 10 Veranstaltungsterminen pro Jahr und begeistert inzwischen nicht nur das Schorndorfer Publikum, sondern hat sich auch im Remstal und Filstal einen Namen gemacht. Darüber hinaus war sie von 2007 bis 2014 Ortschaftsrätin in Oberberken und hat sich in dieser Zeit insbesondere für Vereine und Schule engagiert. Für Ihr jahrzehntelanges Engagement im Sinne der Kultur und Schaffung von kulturellen Angeboten in der Dorfgemeinschaft sowie Ihren Einsatz in der Kommunalpolitik verleihe ich Ihnen die städtische Verdienstmedaille in Gold.

### **Städtische Verdienstmedaille in Gold: Heinz Siegle**

Seit 1986 ist Heinz Siegle Mitglied im Liederkranz Weiler/Reims 1889 e.V. Neben seinem durchgängigen Engagement als aktiver Sänger, gehörte er zunächst ab 1989 zum Beirat, war danach 2. Vorsitzender und ist seit fast 20 Jahren 1. Vorsitzender des Liederkranzes. Er war maßgeblich an der Gründung des gemischten Chors beteiligt und hat die Gründung eines Kinderchores und eines Jugendchores wesentlich unterstützt. Hervorzuheben ist auch sein Engagement in Sachen Partnerschaft mit der Partnergemeinde Radenthein und dem dortigen Gesangsverein Immergrün, sowie sein Einsatz als Mitorganisator des 100. Jubiläums des Chores. Seit 2005 ist Heinz Siegle darüber hinaus 2. Vorsitzender/ Vizepräsident des Chorverbandes Friedrich Silcher und in dieser Eigenschaft kreisweit unterwegs und ehrenamtlich tätig. Sein Hauptanliegen ist sowohl in Weiler, wie auch im Chorverband Friedrich Silcher, dass das älteste Kulturgut des Menschen "das Singen" nicht verloren geht. Für Ihr jahrzehntelanges Engagement im Verein und der Erhaltung eines wertvollen Kulturguts, der Musik und dem Gesang verleihe ich Ihnen die städtische Verdienstmedaille in Gold.

### **Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Schorndorf:**

Aus aktuellem Anlass nehmen wir noch eine weitere ganz besondere Ehrung heute Abend vor und haben allen Grund zum Jubeln: Die Ringer der ersten Mannschaft des ASV Bauknecht haben vor Weihnachten den Aufstieg in die Bundesliga geschafft. Seit 111 Jahren wird nun schon in Schorndorf gerungen. In einem packenden Kampf vor 600 begeisterten Zuschauern gewann das Team um Trainer Sedat Sevsay den letzten Kampf beim SRC Viernheim mit 17:13. Ich wünsche den Top-Sportlern weiterhin eine solche Erfolgswelle und freue mich über das riesen Potenzial dieser Mannschaft. Sie repräsentieren unser Schorndorf nun deutschlandweit. Ich bitte die erste Mannschaft nun zur Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Schorndorf sowie ihren Trainer Sedat Sevsay zu mir nach vorne.

Nun singen wir gemeinsam:

**„An Tagen wie diesen.“**

### **Abschluss und Einladung zum Stehempfang:**

Ich danke allen, die zum Gelingen des heutigen Abends beigetragen haben:

- Meinem Team der Stadtverwaltung: Isabelle Kübler, Sonja Schnaberich-Lang, Simone Lämmle, Eva Müller, Didi März, Julia Geiger, Claudia Mischon
- Dem Team der Barbara-Künkelin-Halle: Herrn Pflug, für die Technik Herrn Kaya, Herrn Krämer, Herrn Richter und Frau Vielberth,
- Dem Filmclub Schorndorf, Herrn Fett, Herrn Mühlbach,
- Blumen Mächtlen, Herrn und Frau Albanesi für die grandiose Gestaltung der Bühne, ganz im Zeichen unserer Gartenschau
- Dem Chor Sotto Voce des Liederkranz Weilers unter der Leitung von Albrecht Meincke
- Den Stadtwerke Schorndorf, für die großzügige Übernahme der Bewirtung beim Stehempfang
- Der Familie Unverdruss vom Courage für die Bewirtung
- Danijel Grbic von Authentic Studios für die Filme und Fotos
- Vanessa alias Remsi von Vanevents
- Der Firma Yorks /Fele aus Sindelfingen für die Bereitstellung des E-Rollers
- Dem Johanniterstift Plochingen für die Bereitstellung des Tandems
- Dem DRK für die Bereitschaft

Alle Geehrten sowie Remsi lade ich nun zum Gruppenbild zu mir nach vorne ein. Und Sie, liebe Gäste lade ich herzlich zum Stehempfang im Foyer ein. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, haben Sie einen schönen Abend.